

06.08.2014 15:59 Uhr



Ein Angebot von LVZ-Online

Politik &gt; Wahlomat und Co.: Internetangebote sollen Wahlentscheidung erleichtern



LANDESPOLITIK

## Wahlomat und Co.: Internetangebote sollen Wahlentscheidung erleichtern

dpa



Foto: dpa

Dresden. Gut drei Wochen vor der [Landtagswahl in Sachsen](#) können Interessierte die Ziele der 537 Direktkandidaten und ihrer Parteien auf speziellen Internetportalen ausloten. Auf der Seite der Transparenzorganisation Abgeordnetenwatch.de können Politikern Fragen gestellt werden, die dann zusammen mit den Antworten öffentlich gemacht und als „digitales Gedächtnis“ gespeichert werden, wie Projektleiter Roman Ebener zum Start der Seite in

Dresden sagte.

Ebenfalls am Dienstag ging ein [Wahl-O-Mat](#) in Betrieb, mit dem Bürger im Netz testen können, welche der am 31. August antretenden 14 Parteien ihren eigenen Anschauungen und Wünschen am nächsten kommt. „Abgeordnetenwatch.de bietet die Möglichkeit, durch öffentliche Fragen diejenigen Kandidaten in Sachsen ausfindig zu machen, die sich kompetent und authentisch um die Belange der Menschen kümmern“, sagte Ebener. Beim Wahl-O-Mat mussten sich die Parteien zu 38 Thesen der Wahl-O-Mat-Jugendredaktion äußern.

[Hier gehts zum Wahl-O-Mat für die sächsische Landtagswahl!](#)

„Wir wollen sachorientiert zur Wahl motivieren und wir wollen zum Spielen einladen“, sagte Frank Richter, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, die den Wahl-O-Mat zusammen mit der Bundeszentrale entwickelt hat. Demokratie lebe von der Bürgerbeteiligung, sagte Landtagspräsident Matthias Rößler, Schirmherr des Projekts Abgeordnetenwatch.de. „Daher ist der direkte Draht zwischen den Wählern und ihren Vertretern in den Parlamenten so ungemein wichtig.“

Bereits zur Landtagswahl 2009 gab es eine Abgeordnetenwatch-Seite für Sachsen. Damals seien 569 Fragen gestellt worden. 466 Kandidaten - und damit knapp 82 Prozent - hätten geantwortet, sagte Ebener. Erst einmal gewählt, ging die Quote zurück. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode seien nur noch etwa 50 Prozent der über die Seite gestellten Bürgerfragen von den Abgeordneten beantwortet worden.

© OVZ-Online, 05.08.2014, 15:27 Uhr

